

Das hätte Günter Henrich sicherlich gut gefallen

OP
8.5.13

Weisbecker-Hommage in der Galerie

SELIGENSTADT ■ Das hätte Günter Henrich sicherlich gut gefallen. In den Räumen der Seligenstädter Galerie Kunstforum an der Frankfurter Straße, wo derzeit die Ausstellung „Günter Henrich und Weggefährten“ zu sehen ist, gab sein Freund Rainer Weisbecker, Frankfurter Mundardichter und Liedermacher, jetzt ein Konzert zu seinem Andenken.

Keineswegs traurig, nein, vielleicht ein wenig melancholisch, insgesamt jedoch: heiter bis gelassen. Eine liebenswürdigere Hommage an den im Oktober 2011 Verstorbenen kann man sich kaum vorstellen. Weisbecker erzählte von seiner Freundschaft zu Henrich und ihrer Zusammenarbeit: Weisbecker dichtete, Henrich zeichnete. Entstanden sind ein paar „Büschelscher“, bunt und lustig und ein wenig makaber, genauso wie die Lieder, die Weisbecker mit Günter

tarre und Mundharmonika begleitete.

„Gibt es en Bembel nach dem Tod?“ fragt der Schoppepetzer, und, weil verlassen und allein: „Wer geht mit mir heut abend zum Äbbelwoi?“ Henrichs Lieblingslied „Anner Wetter“ durfte nicht fehlen, ein Lied über das Verlassenwerden, ebenso traurig wie tröstlich.

Zwischendrin erteilte Rainer Weisbecker ein wenig Unterricht in „Hardcore-Hessisch“, das in Frankfurt stark jiddisch geprägt ist und heute leider nur noch wenig gesprochen und gehört wird. Das Büschelsche „Gude Petrus“, auch gemeinsam produziert, hat ebenfalls mit dem Jenseits zu tun.

Nach Manier von Günter Henrich und Rainer Weisbecker ist allerdings eher die Hölle erstrebenswert, weil diese „e Äppelwoiwirtschaft sein soll“ und der Teufel sowieso „der Mann von der Rau-



Wer geht mit mir heut abend zum Äbbelwoi? Liedermacher Rainer Weisbecker erinnerte an seinen verstorbenen Freund Günter Henrich. ■ Foto: Hampe

schern is“. Also die Empfehlung: „Koan Schiss vorm Hades!“

Rainer Weisbecker ist im Jahr 1953 in Frankfurter Stadtteil Niederrad geboren und aufgewachsen. Mit 17 Jahren hatte er erste Auftritte mit Bluesbands im Frankfurter Sinkkasten, später war er Gitarrist der legendären He-

adline Bluesband.

Seit Anfang der 70er Jahre schreibt er Gedichte, Lieder und Blues in Frankfurter Mundart. Inzwischen sind sieben Bücher und fünf CD erschienen. Seit 1998 ist Weisbecker Mitglied im Ensemble des Frankfurter Mundart-Rezitations-Theaters Rezi*babel.

Wer sich weiter über die Aktivitäten von Rainer Weisbecker informieren möchte: www.mundartprojekte.de

Die Ausstellung „Günter Henrich und Weggefährten“ läuft noch bis zum 30. Juni. Öffnungszeiten: Freitag, Samstag, Sonntag und feiertags von 15 bis 18 Uhr in der Galerie Kunstforum.